



Marktbericht

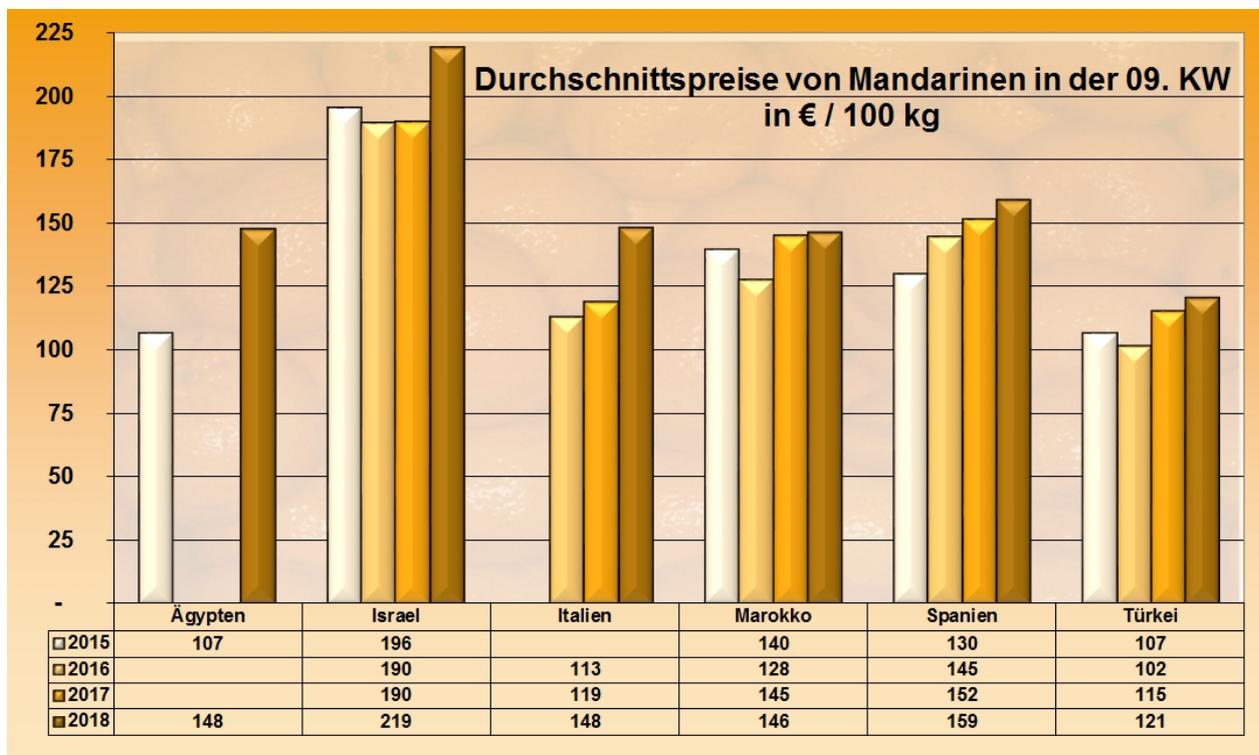
- OBST - GEMÜSE - SÜDFRÜCHTE -

mit Beiträgen von den Großmärkten Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, München und Berlin

KW 09 / 18 vom 07.03.2018 für den Zeitraum 26.02. – 02.03.2018

Kleinfruchtige Zitrusfrüchte

Man merkte eine gewisse Sättigung der Kunden, denn die Geschäfte gestalteten sich recht langsam. Daran änderte selbst die eisige Witterung nicht viel. Immerhin trug diese dazu bei, dass die Aufnahme relativ konstant erfolgte. Zudem wirkte sie sich stabilisierend auf die Notierungen aus. Vergünstigungen konnten in der Regel umgangen werden, sofern die Qualität noch überzeugte. Dies war jedoch nicht andauernd der Fall, so mehrten sich konditionelle Probleme sowie zu weiche Offerten. Nur in Hamburg und Köln reduzierte man die Forderungen generell, um den Umschlag zu beschleunigen und um Bestände zu vermeiden. Spanische Nadorcott und Orri prägten die Szenerie. Ergänzende ägyptische Tango sowie marokkanische Murcott und Nadorcott wurden durchaus zügig untergebracht. Israelische Orri bot man mittlerweile öfter in 10-kg-Gebinden und seltener in 12,5-kg-Kartons an. Clementinen hatten sich fast komplett von den Plätzen verabschiedet. Das Interesse an ihnen schwand zusätzlich, sodass die in Bitufo-Steigen verpackten Produkte kaum Beachtung generierten.

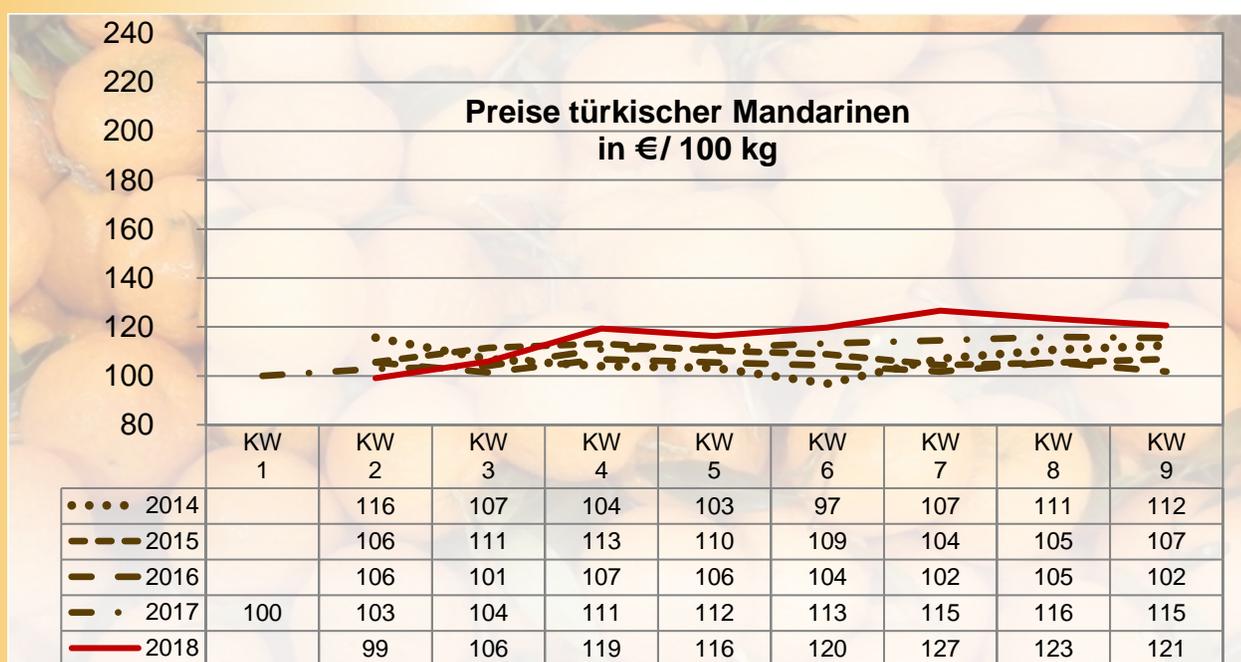
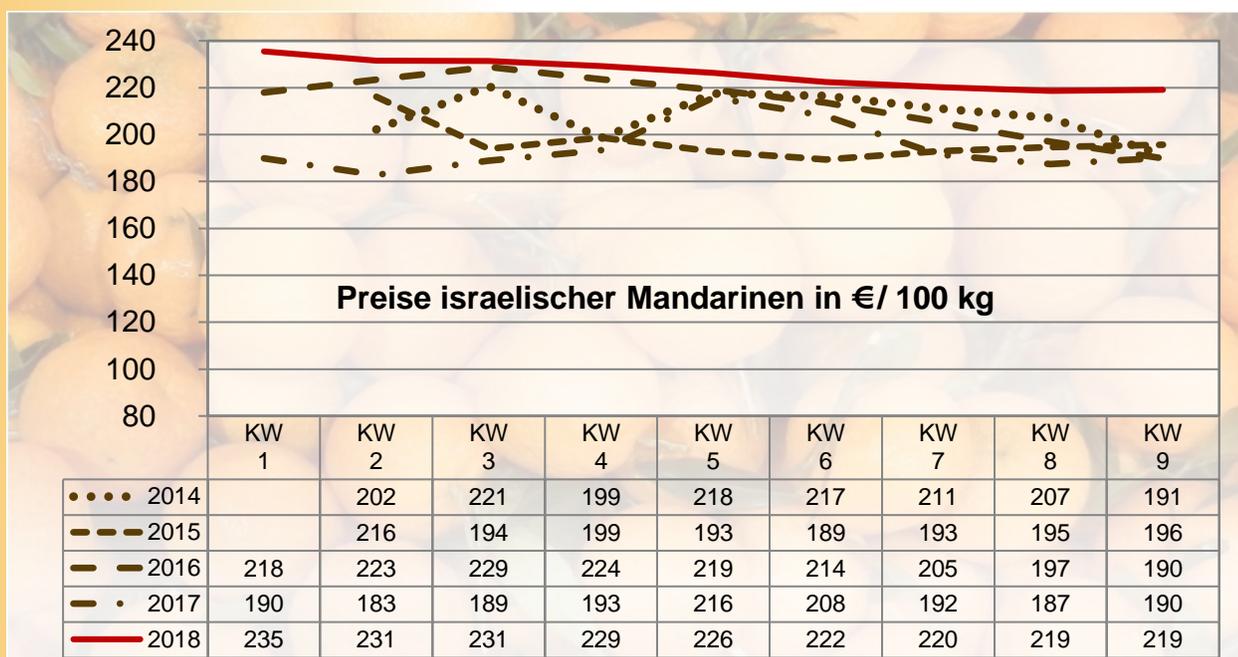
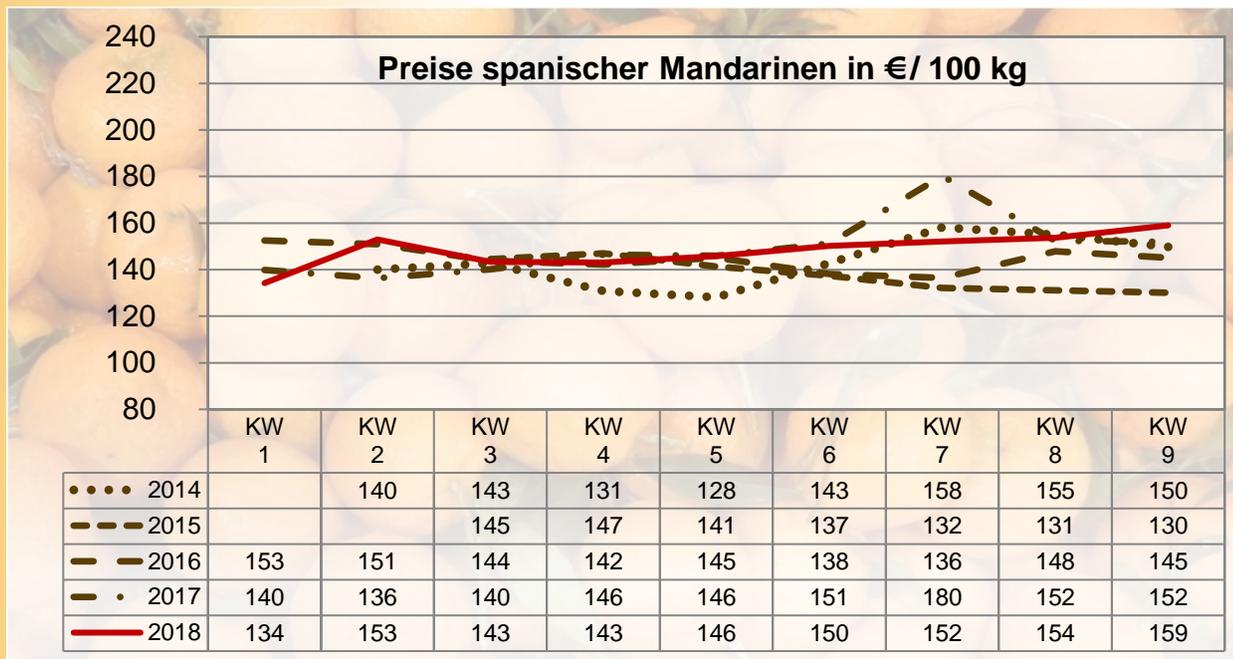


HERAUSGEBER: BUNDESANSTALT FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG - REFERAT 511 -

Kontakt: Anschrift: Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn
E-Mail: obstundgemuesemarkt@ble.de
Tel.: 0228 99 6845 3943 oder – 3957
Fax: 030 1810 6845 3474

Hinweis: In diesem Bericht werden für bestimmte Obst- und Gemüsearten nebeneinander Sortenbezeichnungen sowie Marken- und Handelsnamen verwendet. Diese können von der korrekten Betitelung gemäß Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2017/891 Anhang I oder UNECE-Normen abweichen.

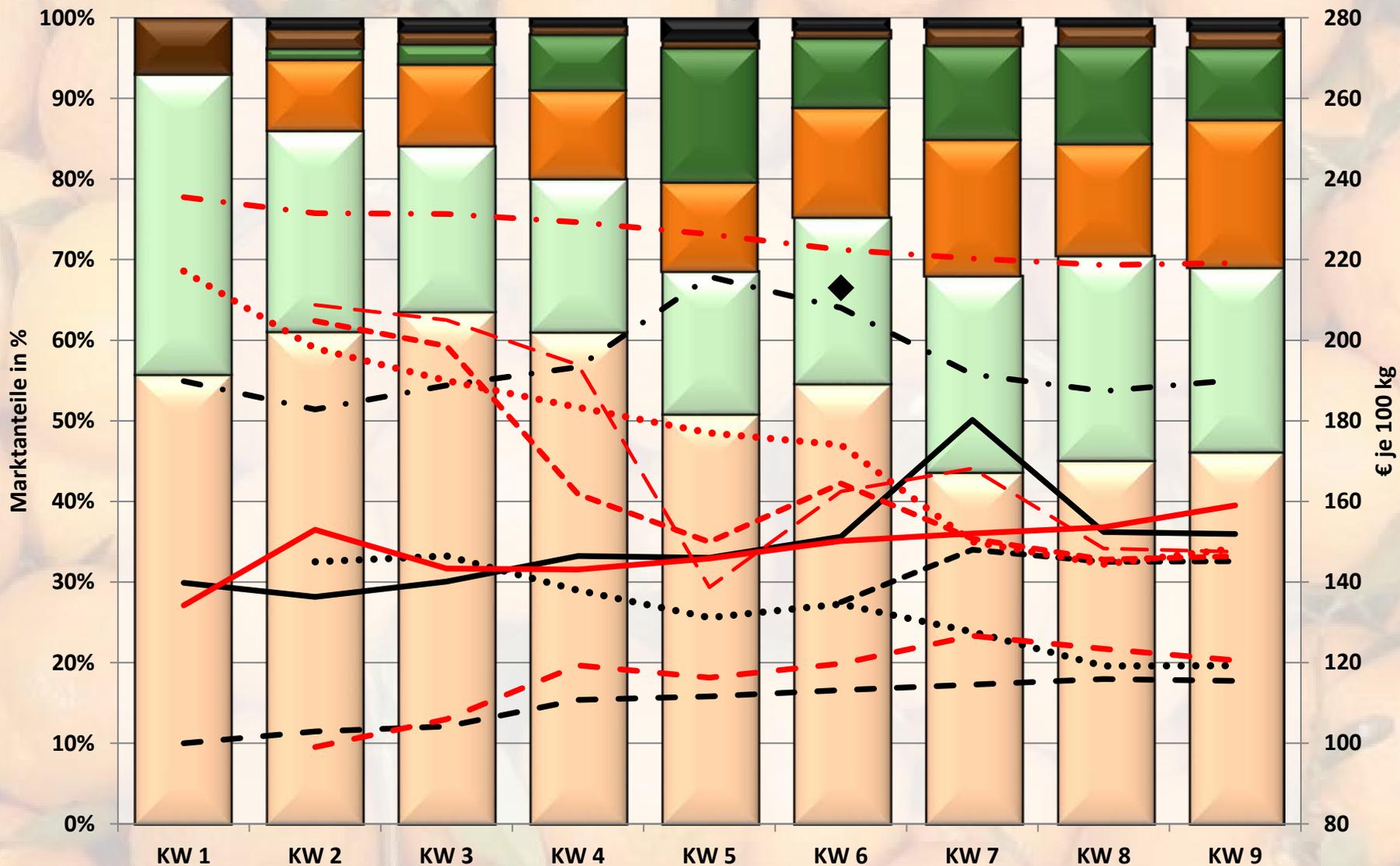
Marktüberblick Mandarinen



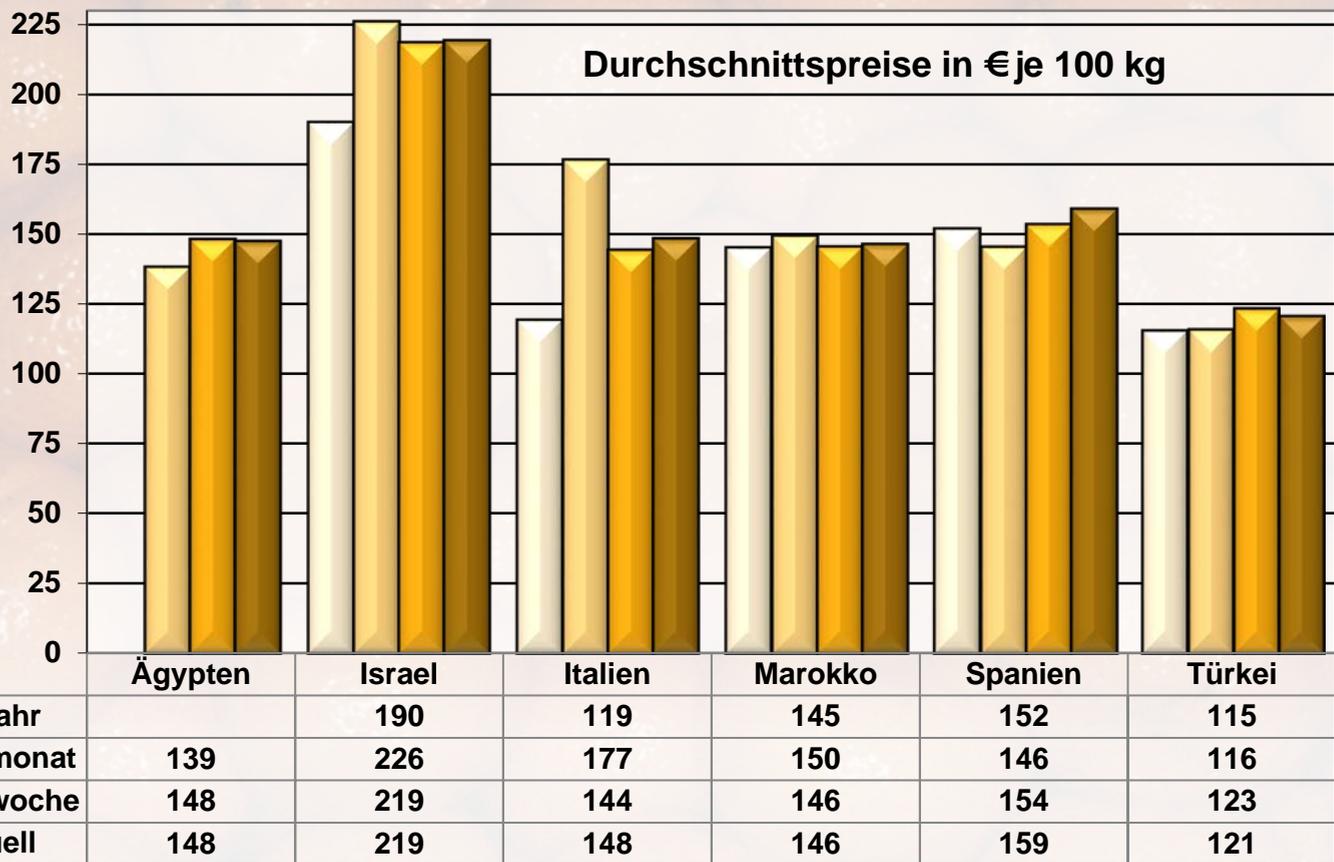
Mandarinen im Jahr 2018

Mengenentwicklung (Prozentanteile in Balken) und Preisverlauf im Vergleich zum Vorjahr (€ je 100 kg in Linien)

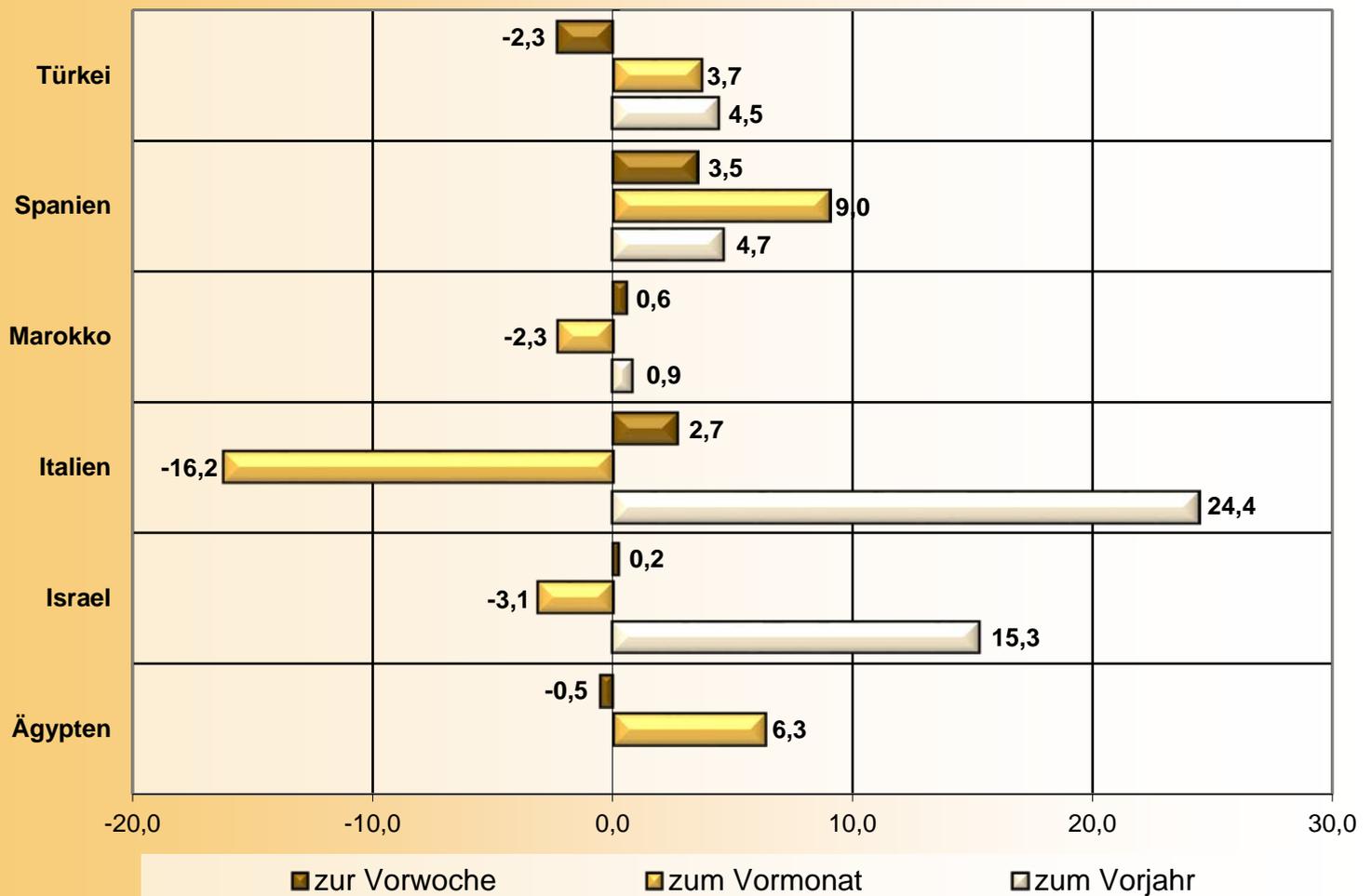
- Spanien
- Israel
- Türkei
- Marokko
- Italien
- Ägypten
- Spanien 2017
- Israel 2017
- Türkei 2017
- Marokko 2017
- Italien 2017
- Ägypten 2017
- Spanien 2018
- Israel 2018
- Türkei 2018
- Marokko 2018
- Italien 2018
- Ägypten 2018

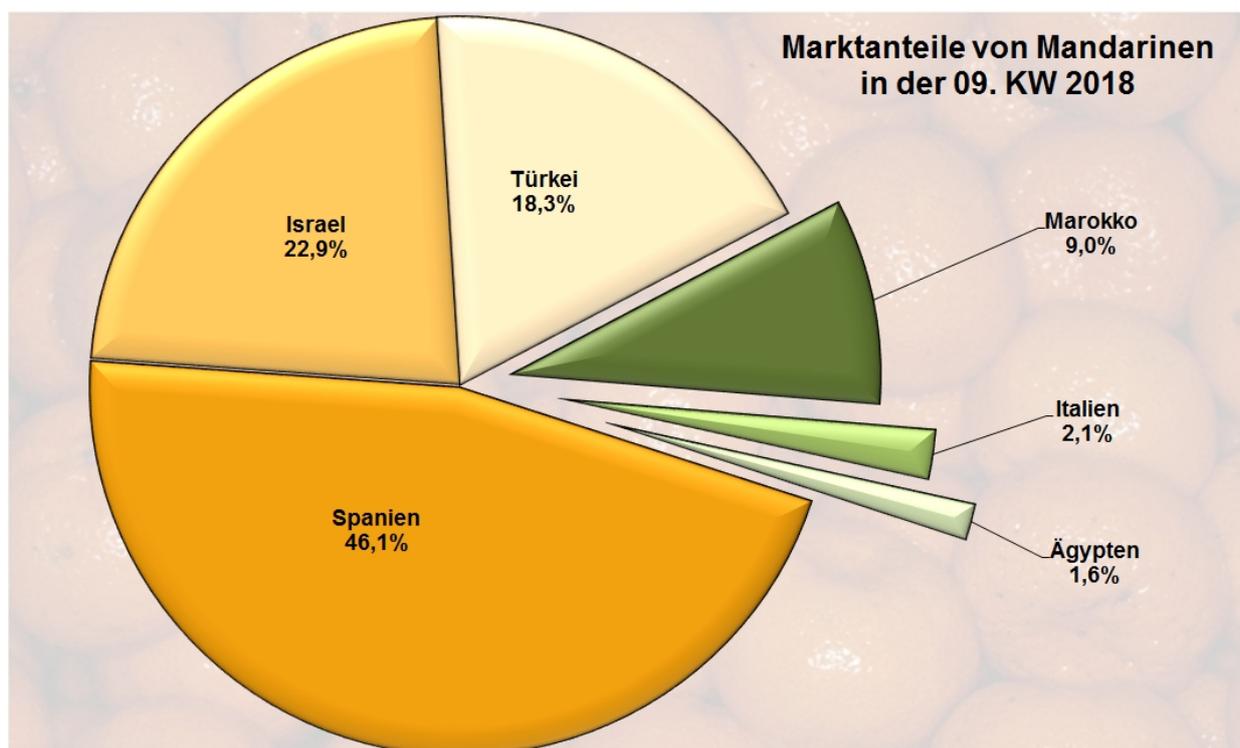


Marktüberblick Mandarinen



Veränderungen der aktuellen Preise in %





Äpfel

Einheimische Elstar, Jonagold und Braeburn bildeten die Basis eines Sortimentes, das sich weiter einschränkte. Aus Italien kamen Golden Delicious und Granny Smith und aus Frankreich Pink Lady und Granny Smith. Die Niederlande beteiligten sich unter anderem mit Boskoop und Elstar am Geschehen. Polnische und belgische Abladungen rundeten die Warenpalette ab. Die Vermarktung verlief ohne größere Höhepunkte. Die tiefen Temperaturen stellten die Vertreiber vor Schwierigkeiten, so wurden mancherorts Woldecken benutzt, um die Früchte vor dem Frost zu schützen. Auch der ambulante Handel begrenzte sich durch das kalte Wetter. Trotzdem konnten die Verkäufer hier und da ihre Aufrufe anheben, so etwa in Frankfurt und Köln. In München verbilligten sich hingegen inländische Boskoop und Elstar aufgrund einer nachlassenden Güte. Dort sanken die Kurse von italienischen Kanzi und Pink Lady ebenso ab, was deren Abwicklung positiv beeinflusste. In Berlin tauchten überraschenderweise erste Pink Lady aus Chile auf, sie kosteten 16,50 €/je 6,5-kg-Karton.

Birnen

Obwohl sich die Präsenz der Offerten aus der südlichen Hemisphäre ausdehnte, spielte noch immer Europa die Hauptrolle. Italienische Abate Fetel und Santa Maria sowie Williams Christ dominierten vor Conference aus den Niederlanden und Belgien. Erste südafrikanische Cheeky in 70/75 mm gesellten sich in 12,5-kg-Gebinden zu 30,- € zu den bereits etablierten Rosemarie und Williams Christ. Mit chilenischen Carmen in verschiedenen Aufmachungsarten wurde das Angebot ergänzt. Anjou aus den USA räumten in München nicht vollständig. Insgesamt gestaltete sich die Unterbringung jedoch recht konstant. Der Fokus der Kunden lag dabei augenscheinlich auf den europäischen Partien. Die Bewertungen verharrten oftmals auf bisherigem Niveau, ab und an mussten diese nachfragebedingt ein wenig reduziert werden.

Tafeltrauben

Südafrikanische Importe herrschten offensichtlich vor: Thompson Seedless, Crimson Seedless und Dan Ben Hanna führten das Feld an, Flame Seedless und Prime Seedless folgten. Erste Alphonse Lavallée trafen in Frankfurt ein und Evans Delight tauchten in München auf. Die Bedeutung von Victoria stieg stetig an. Die Anlieferungen aus Peru, Indien, Chile und Namibia begrenzten sich mal stärker und mal schwächer, sie rundeten generell das Sortiment ab. Das Interesse war nicht besonders kräftig, die Kälte verringerte die Umschlaggeschwindigkeit. Die Notierungen bröckelten häufig ab, was dem Umsatz durchaus zugute kam.

Kiwis

Italien bestimmte die Vermarktung vor Griechenland und Frankreich, die sich fast gleichrangig an dieser beteiligten. In Frankfurt gab es portugiesische Chargen, die zu 7,- bis 8,- €/je 2,5-kg-Steige offeriert wurden sowie lose türkische zu 14,- €/je 9 kg. Das frostige Wetter verbesserte die Nachfrage, was sich aber nicht grundlegend auf die Kurse auswirkte. Diese blieben meist konstant, nur punktuell zogen sie an. Produkte mit konditionellen Problemen, die mancherorts auftraten, mussten hingegen mit Vergünstigungen abgewickelt werden.

Orangen

Spanien dominierte mit Lane Late und Navel das Segment der Blondorangen. Türkische Washington Navel wurden inzwischen in vielen unterschiedlichen Aufmachungsarten bereitgestellt. Die Präsenz von spanischen Navelina und Salustiana nahm ab, die von ägyptischen Valencia Late verstärkte sich derweil ein wenig. Bei den Blutorangen prägte Italien mit Moro und Tarocco das Geschehen. Sanguinelli aus Spanien sowie Washington Sanguine aus Marokko ergänzten. In beiden Bereichen gestaltete sich der Absatz infolge der kalten Witterung durchaus positiv. Darauf aufbauend bewegten sich die Notierungen kaum. Hier und da musste man etwas tiefer in die Tasche greifen. In Köln weitete sich die Preisspanne in Abhängigkeit von Marke und Fruchtgröße aus. In Hamburg wurden türkische Partien mit ansprechenden organoleptischen Eigenschaften gerne gekauft, was sich jedoch nicht auf ihre Bewertungen niederschlug.

Zitronen

Spanien bestimmte mit Primofiori die Geschäfte, die Türkei komplettierte sie punktuell mit Enterdonato. Der Handel verlief relativ stetig und die Kurse verharrten bei am Bedarf orientierter Verfügbarkeit oftmals auf bisherigem Niveau. Ab und an konnten die Forderungen leicht angehoben werden. In München gelang dies aber nicht, da die Kunden diesen Versuch nicht mittrugen.

Bananen

Die Versorgung war nicht überall mit dem Interesse in Einklang. An praktisch jedem Platz veränderten sich daraufhin die Notierungen. Meistens kletterten diese aufwärts, mal für die Drittmarken, mal zudem für die Zweitmarke. In München musste für das gesamte Sortiment mehr gezahlt werden. Nur in Frankfurt zeigte sich eine andere Situation: Da sich dort die Nachfrage verminderte, verbilligten sich die Drittmarken. Auch in Berlin kosteten diese weniger wie zuvor, da die Umschlagsgeschwindigkeit zu niedrig war.

Blumenkohl

Das Marktgeschehen bestimmten die italienischen Anlieferungen. Diese hatten sich aufgrund der widrigen Witterung mit viel Kälte und Regen in den Anbauregionen früher oder später erkennbar eingeschränkt. Französische Zufuhren gewannen marginal an Relevanz, vermochten die Lücke aber nicht völlig zu schließen. Hinzu kamen ein paar spanische Zugänge. Die begrenzte Bereitstellung und angehobene Einstände eröffneten trotz einer unaufgeregten Aufnahme Möglichkeiten, Verteuerungen zu etablieren: oftmals schon zu Beginn der Woche, manchmal zeitversetzt ab oder erneut ab Mittwoch. Spitzenerzeugnisse erzielten letztendlich deutlich über 2,- €/je Stück in einer 6er-Aufmachung.

Salat

Eissalat traf andauernd in einem üppigen Umfang alleinig aus Spanien ein. Die Umschlagsgeschwindigkeit war dafür zu langsam. Meistens neigten die Bewertungen somit zur Schwäche, gelegentlich sogar sukzessive fortschreitend. Den Handel mit Kopfsalat dominierten die belgischen Artikel, italienische und einzig in Frankfurt spärliche französische Zuströme komplettierten ihn. Hier und da verharrten die Notierungen bei einem schwunglosen Vertrieb auf einem stabilen Niveau. Bei den belgischen Importen fielen sie indes merklich ab. Nachdem sich hinterher verschiedentlich die Aufrufe bei der italienischen Ware erhöhten, steigerte man sie auch zum Teil bei der belgischen mit Erfolg. Der Zufluss von Bunten Salaten basierte auf den italienischen und französischen Kulturen. Das eisige Winterwetter in den Ursprungsgebieten drosselte die Abladungen aus Italien. Die Verkäufer verschärften daraufhin ihre Forderungen zunächst bei den italienischen und dann ebenso bei den französischen Chargen. Ab und an beließ man sie wegen einer gerade genügenden Order auf einem konstanten Level. Endivien aus Italien verzeichneten in der Regel ein recht glattes Geschäft. Ihre Preise variierten örtlich daher nur unwesentlich. Erhältlich wa-

ren neben den klassischen 9er-Abpackungen die sichtlich günstigeren 12er-Steigen. Für belgischen Feldsalat musste der Kunde etwas mehr bezahlen, während sich die Abgabekonditionen bei den einheimischen Mengen kaum verändert hatten.

Gurken

Nach wie vor beherrschten die spanischen Schlangengurken den Markt, doch die niederländischen Zufuhren expandierten erkennbar. Zudem wurden belgische und punktuell griechische Erzeugnisse veräußert. Die Präsenz inländischer Früchte verdichtete sich, war aber noch nicht weltbewegend. Die kleinen Kaliber erweiterten sich bald um die 500/600-g-Sortierungen. Generell wuchs die Versorgung augenscheinlich an. Der Bedarf hingegen oszillierte witterungsinduziert kontinuierlich auf einer niedrigen Ebene. Es kam zu Schwierigkeiten. Die Kurse sackten unweigerlich für die gesamte Produktpalette stufenartig ab. In Berlin waren überraschenderweise die niederländischen Offerten am billigsten, da sie bloß unzureichendes Interesse initiierten. Minigurken schlossen sich oftmals diesem verbreiteten negativen Trend an. Sie kosteten also für gewöhnlich weniger als in der Vorwoche. Sie stammten überwiegend und mit ähnlicher Bedeutung aus den Niederlanden und der Türkei. Die Bereitstellung deutscher Parteien hatte sich lediglich marginal intensiviert.

Tomaten

Die Anlieferungen aus Spanien dominierten fortwährend. Üppige Mengen gingen aus der Türkei und Marokko zu. Die Zuströme aus den Niederlanden und Belgien waren überschaubar, hatten sich kaum ausgedehnt. Rispen Tomaten und Runde Tomaten konnten nur schnell umgeschlagen werden, wenn sie mit ansprechender Ausfärbung und festem Fleisch lockten. Die Notierungen verharrten dann vielfach auf dem bisherigen Level oder strebten sogar leicht nach oben. Importe von den Kanaren ließen unterdessen hinsichtlich der Güte gelegentlich einige Wünsche offen. Vergünstigungen sollten die Unterbringung daraufhin forcieren. Bei Kirschtomaten wurde lebhaft zugegriffen. Wie bei Fleischtomaten stiegen ihre Bewertungen vereinzelt an, mussten allerdings auch hier und da infolge einer zu großen Verfügbarkeit verringert werden. Die enorme Kälte hatte die Abgabe gemeinhin entschleunigt. Insbesondere der fehlende ambulante Handel bremste den Absatz am Platz. Die Preise gerieten verstärkt unter Druck.

Gemüsepaprika

Nach wie vor herrschten die spanischen Abladungen vor. Die türkischen und marokkanischen Chargen ergänzten sie. Bezüglich der Vermarktungsparameter tat sich nichts Aufsehenerregendes. Das Interesse war meistens eher gedämpft. Manchmal blieben die Kurse, punktuell für sämtliche Erzeugnisgruppen gleich, dennoch recht stabil. Mal tendierten sie dem entgegen nach oben aufgrund einer flüssigen Aufnahme, mal rutschten sie ab wegen einer zu schleppenden Räumung. Die Niederlande starteten ihre Kampagne mit roten und gelben Kultivaren. Für 5-kg-Kartons verlangte man teilweise über 13,- € Israel schickte erste Alternativen, die bis zu 9,50 €/je 5 kg kosteten. Türkische Offerten wurden in einem Umfang geordert, der jegliche Überhänge vermied. Das gestattete den Verkäufern konstante Aufrufe.

Zwiebeln

Das Angebot der ausschließlich aus Spanien stammenden Gemüsezwiebeln passte von der Intensität her zu der stetigen Nachfrage. Die Notierungen bewegten sich auf einem unveränderten Niveau. Es tauchten verstärkt Parteien mit inneren, also verdeckten Mängeln auf. Das Vertrauen in die Produkte wurde dadurch beeinträchtigt. Dies spielte den großen Kalibern von Haushaltsware in die Karten, die daraufhin bessere Absatzchancen generieren konnten. Ansonsten zeigte sich im Sektor der Haushaltsware das Geschäft kontinuierlich von seiner ruhigen Seite. Das Maß der Anlieferungen korrelierte genügend mit dem der Unterbringungsmöglichkeiten. Somit brauchten die Vertreiber ihre bisherigen Forderungen nicht zu modifizieren. Zuströme anwachsend aus den Niederlanden sowie aus Österreich und Italien komplettierten die vorwiegenden Mengen aus dem Inland.

Weitere Informationen

Frankfurt

Bei spanischen Erdbeeren in 250-g- und 500-g-Schalen führten die üppige Bereitstellung, das Eintreffen erster italienischer Früchte sowie das frostige Wetter zu Vergünstigungen. Ananas wurden zu etwas moderateren Kursen offeriert. Die Zuflüsse von Grapefruits aus Florida fielen nicht umfangreich aus, so konnten die Händler bis zu 38,- €/je 36er-Karton aufrufen. Avocados aus Peru, Fuerte, waren mit 6,- bis 9,- €/je 18 Stück recht billig, mexikanische Hass kosteten hingegen ca. 9,- €. Die europäische Saison von Spargel wurde am Montag mit ersten Glashäuserzeugnissen aus den Niederlanden zu 12,- €/je kg eröffnet. Die schlechte Witterung in den südeuropäischen Anbauregionen sorgte bei Kohlrabi, Radieschen, Rettichen und Wirsing zu anziehenden Bewertungen. Niederländische Schwarzwurzeln waren sehr teuer, daher griffen die Kunden lieber zu belgischen.

Hamburg

Erdbeeren, vor allem aus Spanien, standen am Platz genügend zur Verfügung, wobei ansprechende Produkte ihre Abnehmer fanden. Es gab aber auch Parteien mit Konditionsproblemen, die unter Notiz veräußert wurden.

Köln

Die Nachfrage nach Erdbeeren aus Spanien war ziemlich verhalten. So sanken die Kurse recht häufig. Für inländischen Wirsing musste mehr als bislang gezahlt werden, da sich die Abladungen verminderten. Vereinzelt bot man belgische und italienische Offerten als Alternative an.

München

Bei Erdbeeren weitete sich die Preisspanne aus, hauptsächlich bei über Bedarf bereitstehenden italienischen Chargen. Bei Mangos, Ananas und Papaya hatten die begrenzten Zufuhren erhebliche Auswirkungen auf die Notierungen. Grapefruits aus dem Mittelmeerraum verzeichneten temperaturbedingt wieder bessere Umsätze. Bei südafrikanischem und chilenischem Steinobst gelang trotz spürbar geringerer Mengen keine Lagerleerung. Der zu Anfang der Woche eingetroffene griechische Spargel war, mit Fokus auf gelegt in Körben aufgemachten Parteien, rasch verkauft. Nachlieferungen blieben zunächst aus, zum Wochenende hin floss dann nur die ansprechende Korbware einigermaßen zufriedenstellend ab. Schwächere Qualitäten wurde weniger bis kaum beachtet. Erste Erzeugnisse aus beheiztem Anbau von niederbayrischen Gäuboden trat auf; das Interesse hierfür war freundlich. Parallel zum Start der Starkbierzeit tauchte einheimischer Bierrettich auf. Deutscher und belgischer Lauch sowie übersichtliche ägyptische Buschbohnen verteuerten sich ebenso wie Radieschen und Kohlrabi aus Italien. Stangenbohnen aus Spanien und Marokko waren genügend verfügbar und die Bewertungen verharrten auf bisherigem Level. Aus Italien kamen mittlerweile Frischerbsen. Marokkanische und spanische Zucchini verbilligten sich. Aus den Niederlanden stammten Auberginen. Spanischer und italienischer Brokkoli war günstig. Bärlauch bereicherte das Kräutersortiment, aufgrund hoher Forderungen fiel der Umschlag aber sehr ruhig aus. Für Dill und insbesondere für Petersilie aus Italien musste man deutlich tiefer in die Tasche greifen.

Berlin

Die eisige Kälte hielt viele Einzelhändler fern und somit überstieg das Angebot von Erdbeeren die Nachfrage teilweise merklich. Durchgefärbte, große Früchte aus Griechenland konnten für 0,80 €/je 400-g-Schale und nicht ganz perfekte aus Spanien für 1,- €/je 500-g-Schale erworben werden. Italienische Offerten in ansehnlicher Röte und mit feinem Aroma feierten zu 2,25 €/je 500-g-Schale Premiere. Auberginen aus den Niederlanden komplettierten zu 8,- €/je 5 kg die etablierten spanischen und türkischen Abladungen. Die Kurse von Lauch zogen ab Montag rapide an, vor allem die der spanischen Produkte, die bis zu 1,40 €/je kg kosteten. Niederländische Stangenbohnen aus beheizten Kulturen wurden zu 4,40 €/je kg abgewickelt.



Preisbericht für Obst, Gemüse und Südfrüchte

Der Bericht enthält eine Auswahl von gewogenen Durchschnittspreisen, berechnet aus den in der ausgewiesenen Woche auf den repräsentativen Großmärkten ermittelten Notierungen. Zum Vergleich mit der aktuellen Woche werden die Kurse der vorangegangenen KW, die der KW vor einem Monat (4 Wochen) und der KW des Vorjahres mitveröffentlicht. Anschließend folgt die Darstellung der durchschnittlichen Preise auf den einzelnen Handelsplätzen.

Angegeben sind:

- die häufigsten Notierungen in € je 100 kg netto für die gängigsten Größen/Stückgewichte,
- Blumenkohl, Endivie, Kopfsalat und Eissalat in € je 100 Stück,
- Großhandelspreise.

KW 9 / 2018 vom 26.02.18 bis 02.03.18		Größe	Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land		9. KW 2017	5. KW 2018	8. KW 2018	9. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Äpfel											
Boskoop	Niederlande	lose		182	193	199			205	175	220
Braeburn	Deutschland	lose	85	132	132	132	140	115	140	135	137
Braeburn	Deutschland	70/75		160	155	156					156
Braeburn	Deutschland	75/80		140	140	143		143			
Braeburn	Italien	lose	109	149	155	151				151	
Braeburn	Italien	70/75		131	128	129		120			142
Braeburn	Italien	75/80	103	155	154	155		140	175		166
Elstar	Deutschland	lose	85	137	138	135	138	115	150	126	153
Elstar	Deutschland	70/75	90	156	162	163					163
Elstar	Deutschland	75/80	95	153	160	160		160			
Golden Delicious	Italien	lose	86	123	126	128				140	115
Golden Delicious	Italien	70/75		116	114	115	120	100			125
Golden Delicious	Italien	75/80	99	141	141	141	138	130	170		143
Golden Delicious	Italien	80/85	125	157	157	157	150				160
Granny Smith	Frankreich	70/75	113	126	126	126	126				
Granny Smith	Frankreich	75/80	119	140	143	142	148	140		140	
Granny Smith	Frankreich	80/85	125	150	150	150	150				
Granny Smith	Italien	lose	87	110	115	115	115				
Granny Smith	Italien	70/75	115	134	135	136	130	120		155	137
Granny Smith	Italien	75/80	105	149	149	148	148	135	175		157
Granny Smith	Italien	80/85	128	150	150	150	150				
Jazz	Frankreich	70/75	190	204	212	212	212				
Jazz	Frankreich	75/80	181	211	216	217	214	235	225	201	255
Jonagold	Deutschland	lose	75	119	119	122	129	100	135	128	124
Jonagold	Deutschland	75/80		140	140	140		140			
Jonagold	Deutschland	80/85		158	155	154					154
Jonagored	Deutschland	lose	66	104	106	106	123	100			100
Jonagored	Deutschland	75/80	80	130	135	135		135			
Pink Lady	Frankreich	70/75	173	165	165	165		165			
Pink Lady	Frankreich	75/80	176	204	209	206	207	185	225	206	245
Pink Lady	Frankreich	80/85	190	198	204	210	210				
Pink Lady	Italien	70/75	169	191	193	198	208	185			208
Pink Lady	Italien	75/80	174	205	205	205	208	195		192	229
Pink Lady	Italien	80/85	190		215	215	215				
Pinova	Deutschland	lose	89	129	137	136	138	130	139	128	144
Pinova	Deutschland	75/80		159	155	159					159
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	lose	90	134	135	136	140		138	130	132
Tenroy/Royal Gala	Deutschland	70/75		150	145	146					146
Tenroy/Royal Gala	Italien	lose	109	124	122	119		115			122

KW 9 / 2018 vom 26.02.18 bis 02.03.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	9. KW 2017	5. KW 2018	8. KW 2018	9. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Tenroy/Royal Gala	Italien	70/75		136	145	143					143
Tenroy/Royal Gala	Italien	75/80	135	136	146	146	125		160	146	
Tenroy/Royal Gala	Italien	80/85		145	145	148	148				
<u>Birnen</u>											
Abate Fetel	Italien	65/70	161	166	163	164	160	162		171	165
Abate Fetel	Italien	70/75	174	177	174	175	170	170	175	182	176
Abate Fetel	Italien	75/80	188	193	188	191	193	181	190	194	196
Abate Fetel	Italien	80/85	201	206	207	205	208	192	200		224
Santa Maria	Italien	65/70	157	166	165	167	160	168	160	171	171
Santa Maria	Italien	70/75	170	182	177	179	170	176	180	183	180
Santa Maria	Italien	75/80		198	202	199		184	200		216
Santa Maria	Italien	80/85		219	227	236					236
Williams Christ	Italien	65/70	157	153	153	158	163	155		165	150
Williams Christ	Italien	70/75	168	172	173	173		170		176	175
Williams Christ	Italien	75/80	180	179	175	178		178			
Williams Christ	Italien	80/85		203	210	214					214
Williams Christ	Südafrika	65/70	118		141	140	131	139	151		
Williams Christ	Südafrika	70/75	130		135	131	139	144		128	
Williams Christ	Südafrika	75/80	140		141	137		152		136	
<u>Tafeltrauben</u>											
Black Gem	Südafrika	/		330	319	302	311			300	
Crimson Seedless	Südafrika	/	335	393	359	349	378	344	394	324	338
Dan Ben Hannah	Südafrika	/	263	343	310	302	306	290	320	300	
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Chile	/	336		247	317		317			
Festival/Superior Seedl. / Sugra	Südafrika	/	305	333	350	345	378	340	411		211
Flame Seedless	Namibia	/		378	344	365		340			378
Flame Seedless	Südafrika	/	311	365	357	350	328	344	391		356
Prime Seedless	Südafrika	/	307	356	315	300	311	298			
Red Globe	Peru	/		272	248	235	250	224			234
Regal Seedless	Südafrika	/	294		337	334	356	322			350
Thompson Seedless	Chile	/	318	372	349	359	378				354
Thompson Seedless	Indien	/	262		285	283	322	271			
Thompson Seedless	Namibia	/		384	352	364	378	324			333
Thompson Seedless	Südafrika	/	321	364	346	342	367	331	400	309	378
Victoria	Südafrika	/	269		311	267				267	
<u>Erdbeeren</u>											
/	Griechenland	/		645	700	424		365			463
/	Italien	/	610			460	460				
/	Niederlande	/				300		300			
/	Spanien	/	429	460	496	330	362	300			317
<u>Kiwis</u>											
/	Frankreich	25/27	279	337	345	360	334	325	350	400	365
/	Frankreich	30/33	224	277	266	293		265	250	367	240
/	Griechenland	25/27	127	184	189	200		175		217	175
/	Griechenland	30/33	116	155	156	159	160	160		159	
/	Griechenland	36/39	100	147	145	150		153			145
/	Italien	25/27	161	231	237	232	218	258	292	203	253
/	Italien	30/33	137	203	211	214	199	233	204	217	
/	Italien	36/39	120	171	163	162		163			160
/	Portugal	25/27				300	300				
/	Türkei	25/27		200	185	185		185			
/	Türkei	30/33				156	156				

KW 9 / 2018 vom 26.02.18 bis 02.03.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	9. KW 2018				Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
			9. KW 2017	5. KW 2018	8. KW 2018	9. KW 2018					
Orangen											
Lane Late	Spanien	1/2	109	120	106	107	102	115		99	109
Lane Late	Spanien	3/4	93	116	100	98	97	104		92	
Lane Late	Spanien	5/6	87	107	92	96	87	99	97		
Lane Late	Spanien	7/8			89	89		87	110		
Moro	Italien	3/4	148	169	157	158	173	144		153	160
Moro	Italien	5/6	138	157	142	145	168	129	127	142	135
Moro	Italien	7/8		127	119	121	128	111	135		
Moro	Italien	Netzware	93	86	82	84		80		85	
Navel	Ägypten	1/2	67		85	82					82
Navel	Ägypten	5/6		78	67	60					60
Navel	Griechenland	1/2	70	62	60	68	117			61	
Navel	Griechenland	7/8		73	73	73		73			
Navel	Italien	1/2	109		117	117				117	
Navel	Spanien	1/2	92	100	101	99	102	100		93	98
Navel	Spanien	3/4	86	106	96	96	97	93			
Navel	Spanien	5/6	82		85	86	87	83			
Navelate	Spanien	1/2	106	120	108	104	102	113			
Navelate	Spanien	3/4	86			97	97				
Navelate	Spanien	5/6	68		104	94	88	90	113		
Navelate	Spanien	7/8			102	98			98		
Navelina	Italien	1/2		128	120	120	120				
Navelina	Italien	3/4		115	110	110	110				
Navelina	Spanien	1/2	99	100	117	112		112			100
Navelina	Spanien	3/4	87	89	91	88		88			96
Navelina	Spanien	5/6	77	80	80	82		79	103		83
Navelina	Spanien	7/8		72	72	73		70	97		
Salustiana	Marokko	3/4				77	77				
Salustiana	Marokko	5/6	65	86	82	83		83		83	
Salustiana	Marokko	7/8	57	73	76	78		75	88		
Salustiana	Spanien	3/4	86	97	90	93	97				75
Salustiana	Spanien	5/6	83	99	99	101	97	93	103	108	
Salustiana	Spanien	7/8		91	90	92	90	90	99		
Sanguinelli	Spanien	3/4				190	190				
Sanguinelli	Spanien	5/6	151		195	179	179				
Sanguinelli	Spanien	7/8				130	130				
Tarocco	Italien	1/2	222	197	194	196	175			208	
Tarocco	Italien	3/4	179	152	170	175	173	140		182	173
Tarocco	Italien	5/6		155	152	169	173	155			
Tarocco	Spanien	3/4			117	113		113			
Valencia Late	Ägypten	1/2			75	75					75
Valencia Late	Ägypten	3/4	69			76	73				83
Valencia Late	Ägypten	5/6	59		69	71	73	69			
Valencia Late	Ägypten	7/8	53		68	69	71	66			67
Valencia Late	Spanien	1/2			100	104					104
Washington Navel	Türkei	1/2	102	103	101	101	101	80		102	127
Washington Navel	Türkei	3/4	94	99	98	97	100		99	94	
Washington Navel	Türkei	5/6			84	84	84				
Washington Sanguine	Marokko	3/4			73	73		73			
Washington Sanguine	Marokko	5/6	72		73	76		76			
Washington Sanguine	Marokko	7/8		90	70	70		70			
Clementinen											
/	Spanien	1/2	129	123	124	126				126	

KW 9 / 2018 vom 26.02.18 bis 02.03.18		Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*					
Erzeugnis	Land	Größe	9. KW 2017	5. KW 2018	8. KW 2018	9. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
<u>Mandarinen</u>											
/	Ägypten	1xx		180	180	178	178				
/	Ägypten	1x		144	160	122	115			155	
/	Israel	1xx	189	233	224	225	248	208	236		218
/	Israel	1x	192	231	223	222	222	213	238	233	
/	Israel	1/2	189	211	207	215	227	202	226		235
/	Italien	1x		177	144	148	140			165	
/	Marokko	1xx		105	128	125					125
/	Marokko	1x	128	190	158	158	161		165	159	125
/	Marokko	1/2	155	135	134	134		134			
/	Spanien	1xx	155	144	153	159	174	140	225		128
/	Spanien	1x	158	151	157	161	170	155	201	155	130
/	Spanien	1/2	146	142	150	156	165	145	200		125
/	Türkei	1xx	107	133	135	120					120
/	Türkei	1x	114	112	127	126	124	112		145	109
/	Türkei	1/2	119	128	114	111	120	103			100
<u>Zitronen</u>											
/	Spanien	1/2	97	143	143	143	143				
/	Spanien	3/4	120	138	134	137	143	138	141	135	125
/	Spanien	5/6	108	127	117	121				121	
<u>Bananen</u>											
Erstmarke	/	/	130	134	134	135	142	133	156	138	133
Sonstige Marken	/	/	101	105	108	109	117	107	123	110	112
<u>Artischocken</u>											
/	Italien	/	242	235	228	229	229	188		232	244
/	Spanien	/	261	242	226	230	264	265		213	186
<u>Auberginen</u>											
/	Italien	/	185	164	157	150	175			145	165
/	Spanien	/	125	168	163	150	164	131	197	137	182
/	Türkei	/	208	206	203	205	220	194	200	210	183
<u>Blumenkohl</u>											
/	Frankreich	6er	99	120	132	166	172	150	142	178	150
/	Frankreich	8er	72	75	110	124		110		131	
/	Italien	6er	101	112	131	156	173	148	153	151	142
/	Italien	8er	71	97	116	111	134	108		101	107
<u>Möhren</u>											
lose	Belgien	/	55	51	52	51	58		65	43	
lose	Deutschland	/	58	58	62	60	59	56	63	58	75
lose	Niederlande	/	64	57	54	59	65	53	62		45
<u>Bohnen</u>											
Buschbohnen	Ägypten	/	434	300	321	372	350	364		340	495
Stangenbohnen	Marokko	/	414	269	290	291	274	325	373	266	323
<u>Eissalat</u>											
/	Spanien	/	59	50	53	48	50	48	66	46	44
<u>Kopfsalat</u>											
/	Belgien	/	74	78	72	65	62	71	61	63	79
/	Italien	/	71	56	59	59	65	63		53	76

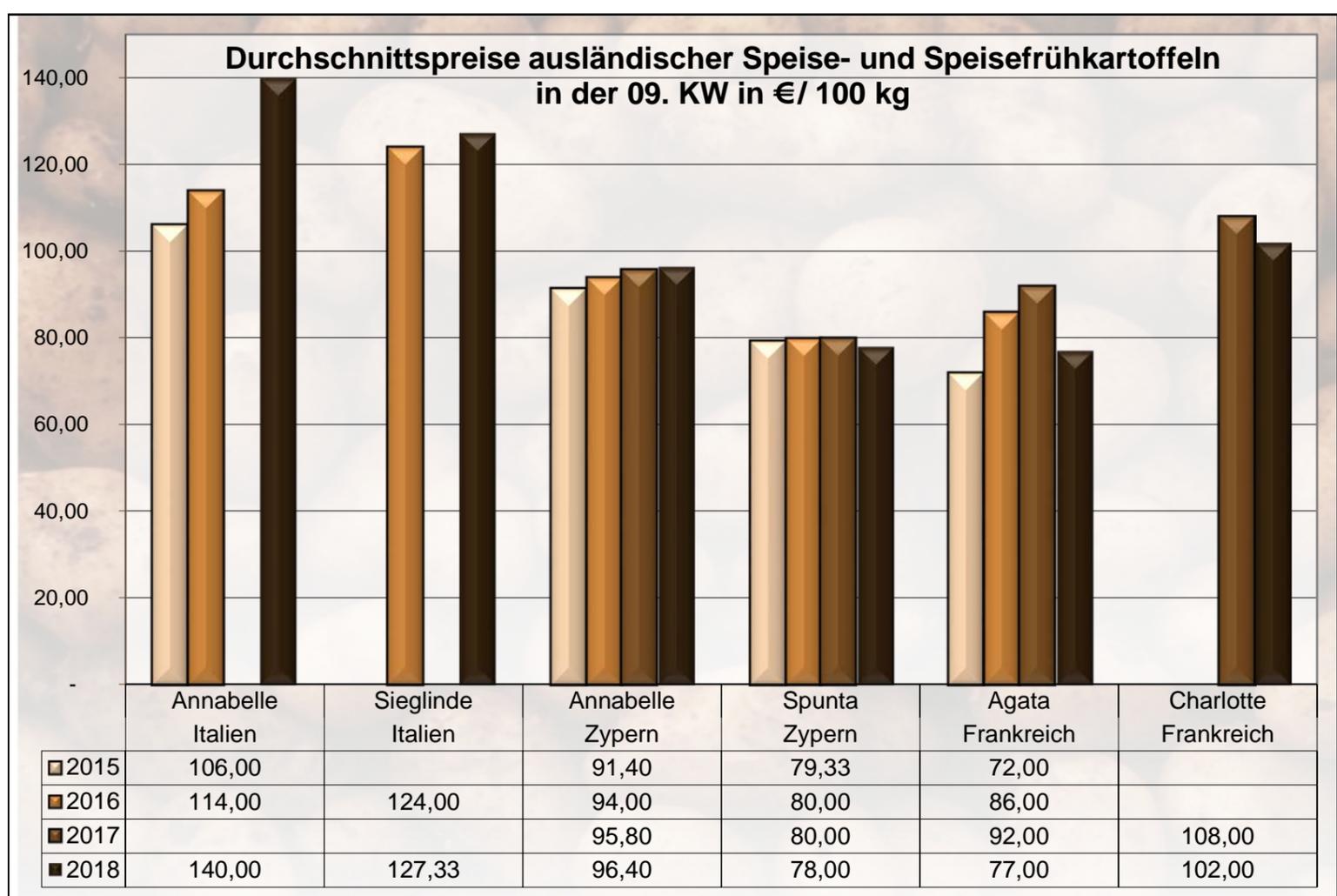
KW 9 / 2018 vom 26.02.18 bis 02.03.18			Durchschnittspreis in € / 100 kg*				Durchschnittspreis einzelner Märkte in € / 100 kg*				
Erzeugnis	Land	Größe	9. KW 2017	5. KW 2018	8. KW 2018	9. KW 2018	Frankfurt	Hamburg	Köln	München	Berlin
Gurken											
mini	Niederlande	/	361	449	428	372	333	363	362	373	500
mini	Türkei	/	236	190	191	183	198	155	200	181	200
Schlangengurken	Griechenland	300/350			219	200					200
Schlangengurken	Griechenland	350/400	155	190	167	134				134	
Schlangengurken	Griechenland	400/500	159	169	166	125				121	206
Schlangengurken	Griechenland	500/600	138	151	140	116				116	
Schlangengurken	Niederlande	300/350	202		191	188	188				
Schlangengurken	Niederlande	350/400	186	231	206	156	181	149		152	146
Schlangengurken	Niederlande	400/500	191	193	198	149	170	125	183	141	
Schlangengurken	Niederlande	500/600	195	201	193	138	144	113	145	124	191
Schlangengurken	Spanien	300/350	150	157	182	158	134				209
Schlangengurken	Spanien	350/400	165	190	190	142	144	126		140	180
Schlangengurken	Spanien	400/500	166	190	188	136	152	110	177	130	159
Schlangengurken	Spanien	500/600	146	167	164	128	136	131	148	120	
Schlangengurken	Spanien	600/750	147	138	133	116	116				
Tomaten											
Fleisch	Belgien	/	227	193	191	205	203	204		208	200
Fleisch	Spanien	/	160	156	162	165	156	182	183	156	195
Kirsch	Italien	/	352	321	270	257	268	245	315	239	279
Kirsch	Niederlande	/	559	366	379	375	467	355		367	377
Rispen	Niederlande	/	224	185	188	186	214	170	230	175	190
Rispen	Spanien	/	127	142	144	141	145	149	159	132	139
Rispen	Türkei	/	121	135	132	132	131		153	130	125
runde	Marokko	/	96	107	106	102	102	107		97	130
runde	Spanien	/	106	113	115	110	106	116	108	110	116
Gemüsepaprika											
gelber	Marokko	/	190	194	174	166	160	160		170	
gelber	Spanien	/	229	204	191	191	200	190	214	170	189
grüner	Spanien	/	179	177	171	169	170	167	178	156	193
grüner	Türkei	/	207	148	174	178	175	167	167	200	150
roter	Marokko	/	192	165	174	168	168	160		170	
roter	Spanien	/	233	188	182	179	180	176	202	168	185
roter	Türkei	/	252	217	216	219	260	197	217	220	200
Lauch											
/	Belgien	/	119	71	73	91	71	88	89	93	135
/	Deutschland	/	133	76	77	92	80	111	89	93	
Speisezwiebeln											
Gemüsezwiebeln	Spanien	/	33	64	63	62	62	61	66	64	57
Haushaltsware	Deutschland	/	37	36	37	36	34	37	38	36	34
Haushaltsware	Niederlande	/	30	34	34	34	38		40	33	
Spargel											
grüner	Peru	/				688					688
violetter	Griechenland	/	600			617				617	
weißer	Griechenland	/	700			762				716	853
Zucchini											
/	Marokko	/	121	131	123	121	141	105	110	120	
/	Spanien	/	124	149	145	135	137	131	156	127	149

BLE; Referat 511; Now; obstundgemuesemarkt@ble.de

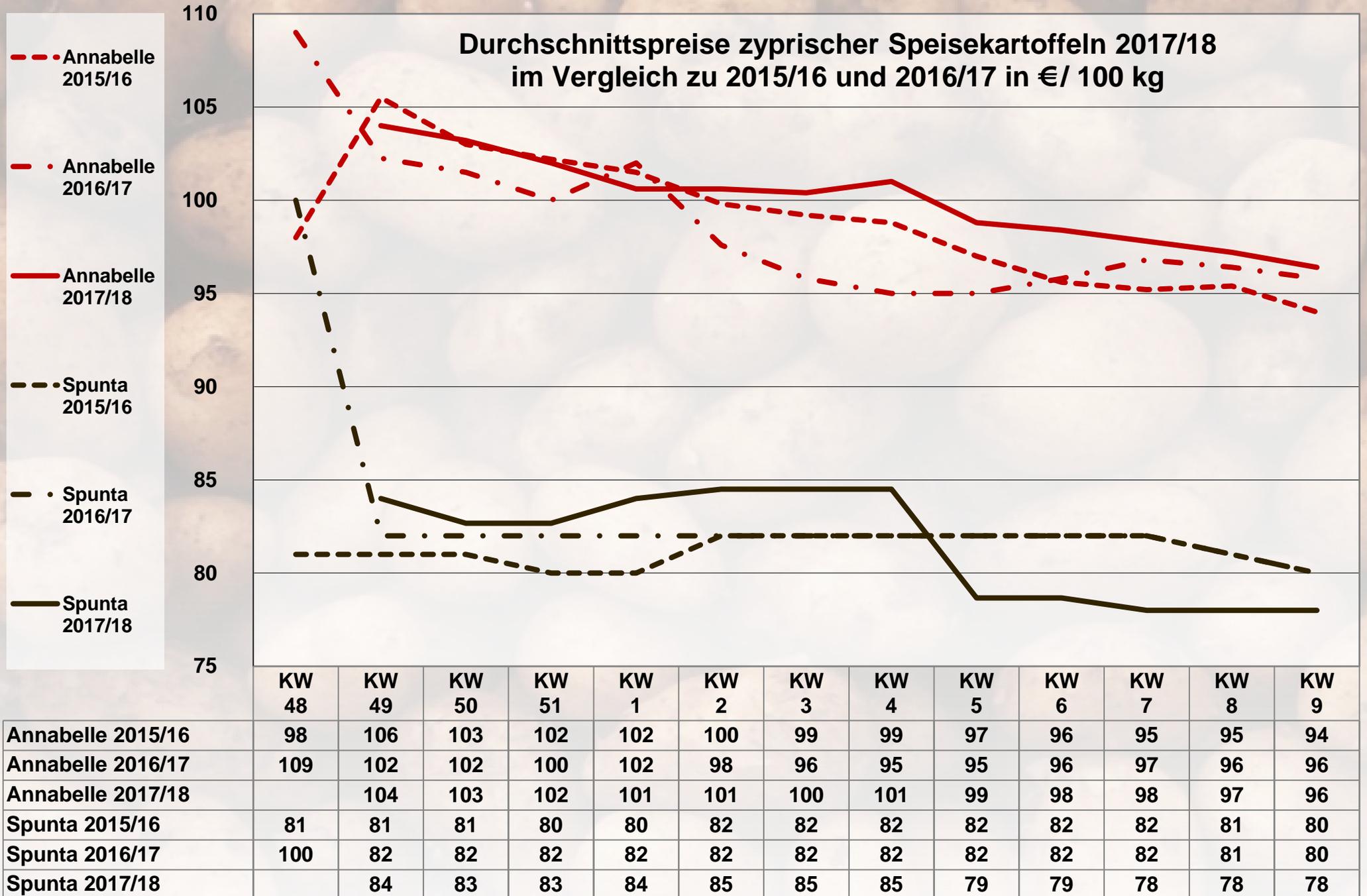
Speisekartoffeln KW 09/2018

Kommentar: Die Geschäfte mit Lagerware basierten monopolartig auf den einheimischen Abladungen. Bloß punktuell rundeten französische Importe die Produktpalette ab. Ein reichliches Angebot traf auf eine zu ruhige Nachfrage. Der Vertrieb hatte sich aufgrund der enormen Kälte merklich verlangsamt. Trotzdem verharrten die Notierungen für gewöhnlich auf einem äußerst stabilen Niveau. Gelegentlich rutschten die oberen oder unteren Grenzen der Preisspannen sogar leicht nach oben. Örtlich vergünstigten sich Leyla, die aus Kulturen in Moorböden stammten. Der Absatz von Speisefrühkartoffeln verlief weiterhin in unaufgeregten Bahnen. Zyprische Annabelle und Spunta gingen in einem überschaubaren Umfang zu. Da sie fortlaufend sehr teuer umgeschlagen wurden, vermochten sie keinen großen Kundenkreis zu generieren. Dessen ungeachtet hatten die bisherigen Kurse meistens Bestand. Lediglich in Köln sanken sie ein wenig ab. Die italienische Kampagne startete mit kleinen Mengen an Bisestili-Offerten und geringen Zufuhren an frischer Ernte aus dem Tunnelanbau. Neben ersten Annabelle waren Galatiner Sieglinde erhältlich. Das Interesse, das sie hervorriefen, konnten beileibe nicht befriedigen.

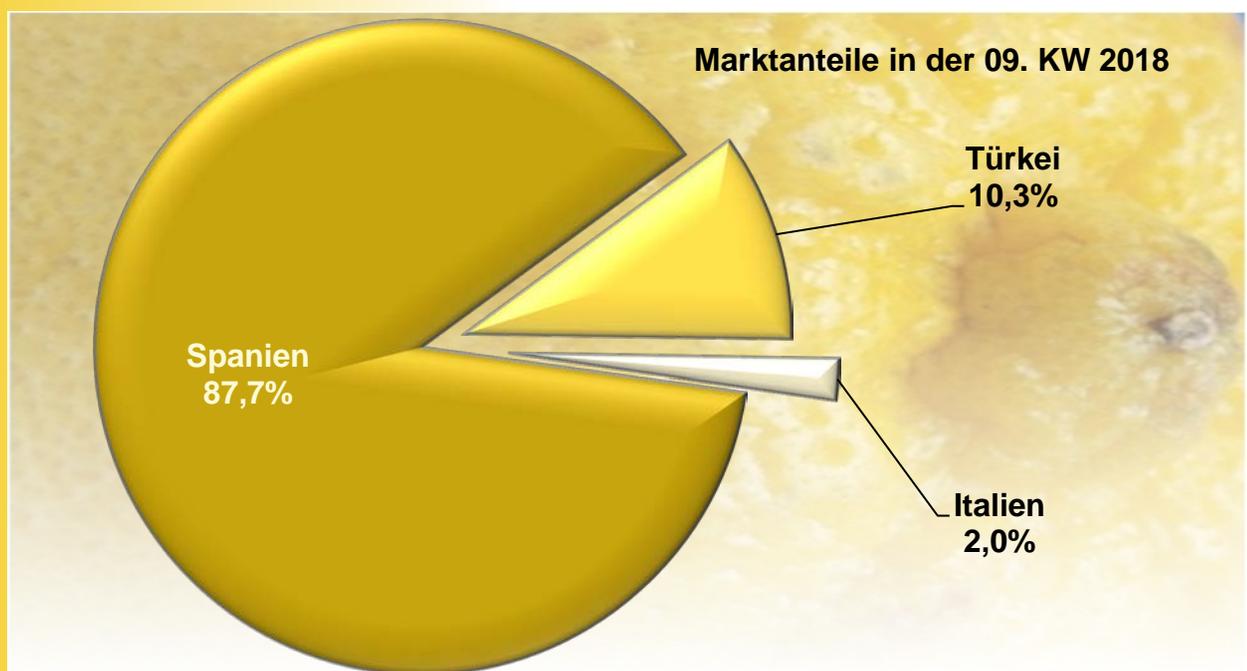
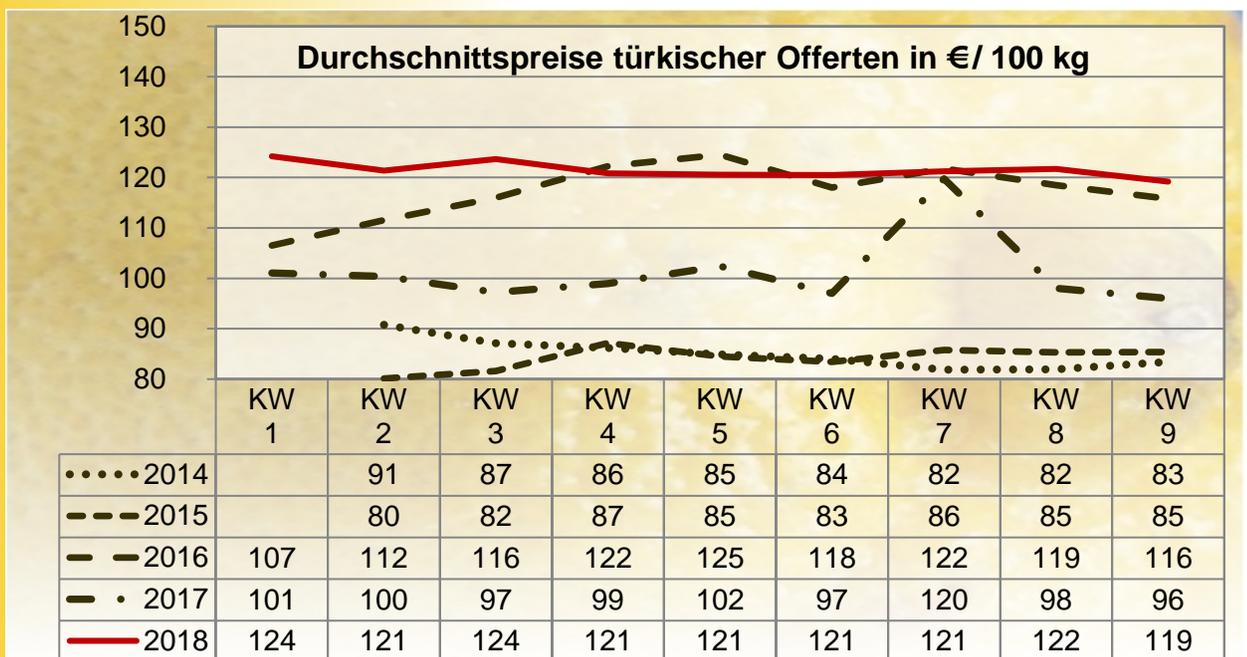
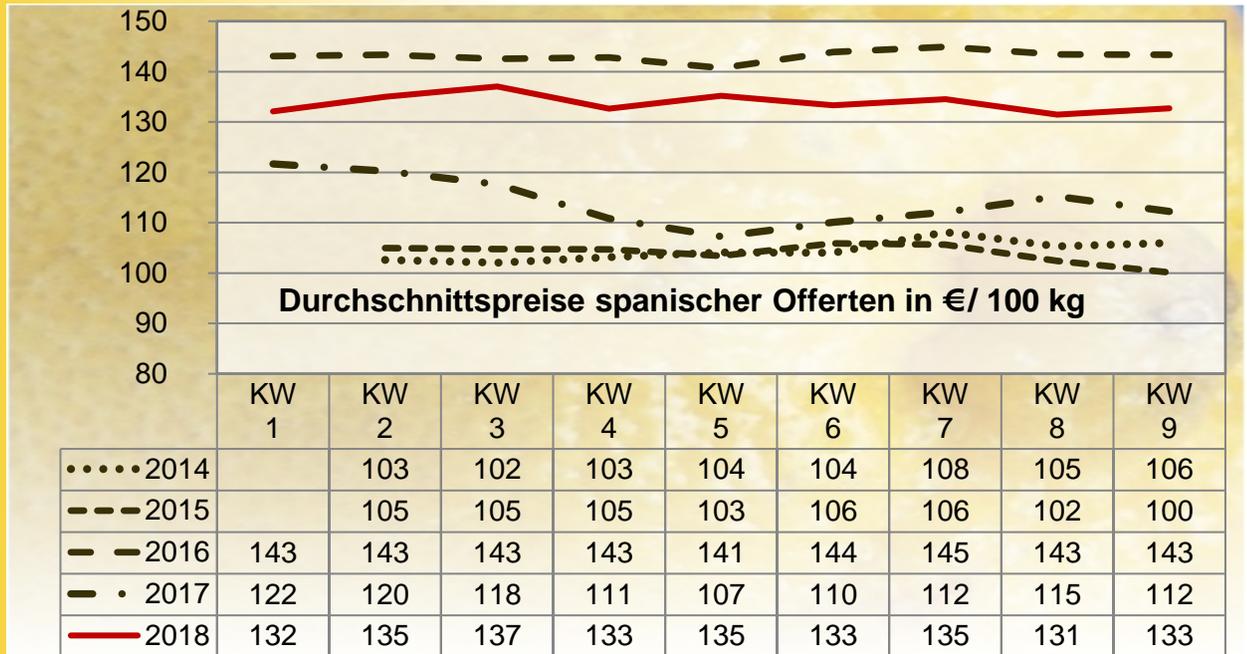
Herkunft	Sorte	Berlin €/ 100 kg von / bis	Frankfurt €/ 100 kg von / bis	Hamburg €/ 100 kg von / bis	Köln €/ 100 kg von / bis	München €/ 100 kg von / bis
Speisefrühkartoffeln						
Italien	Annabelle		140			
Italien	Sieglinde	128 / 132	128	120 / 128		
Zypern	Annabelle	92 / 100	98 / 104	84 / 90	92 / 100	100 / 104
Zypern	Spunta	76 / 84		68 / 72		84
Speiselagerkartoffeln						
Deutschland	Adretta	28 / 34				
Deutschland	Afra	36 / 42		24 / 26		
Deutschland	Agria		28 / 32			28 / 30
Deutschland	Allians		30 / 34	24 / 28	30 / 36	
Deutschland	Annabelle	36 / 38	28 / 38	28	28 / 40	30 / 36
Deutschland	Belana	38 / 42	28 / 34	24 / 28		
Deutschland	Bintje					26 / 28
Deutschland	Cilena	30 / 44		24 / 29	32 / 38	
Deutschland	Désirée					28 / 30
Deutschland	Ditta					30 / 34
Deutschland	Laura	28 / 34	32 / 36	25 / 28	32 / 36	
Deutschland	Leyla	38 / 44	28 / 32	24 / 28	32 / 38	
Deutschland	Linda	28 / 36	48	24 / 28		
Deutschland	Marabel	28 / 36	30 / 38			28 / 32
Deutschland	Melody		28 / 32			
Deutschland	Nicola					28 / 32
Deutschland	Sieglinde	58 / 68		58 / 62		48 / 52
Frankreich	Agata	67 / 73	80 / 88			
Frankreich	Charlotte	92 / 112				



Durchschnittspreise zyprischer Speisekartoffeln 2017/18 im Vergleich zu 2015/16 und 2016/17 in €/ 100 kg

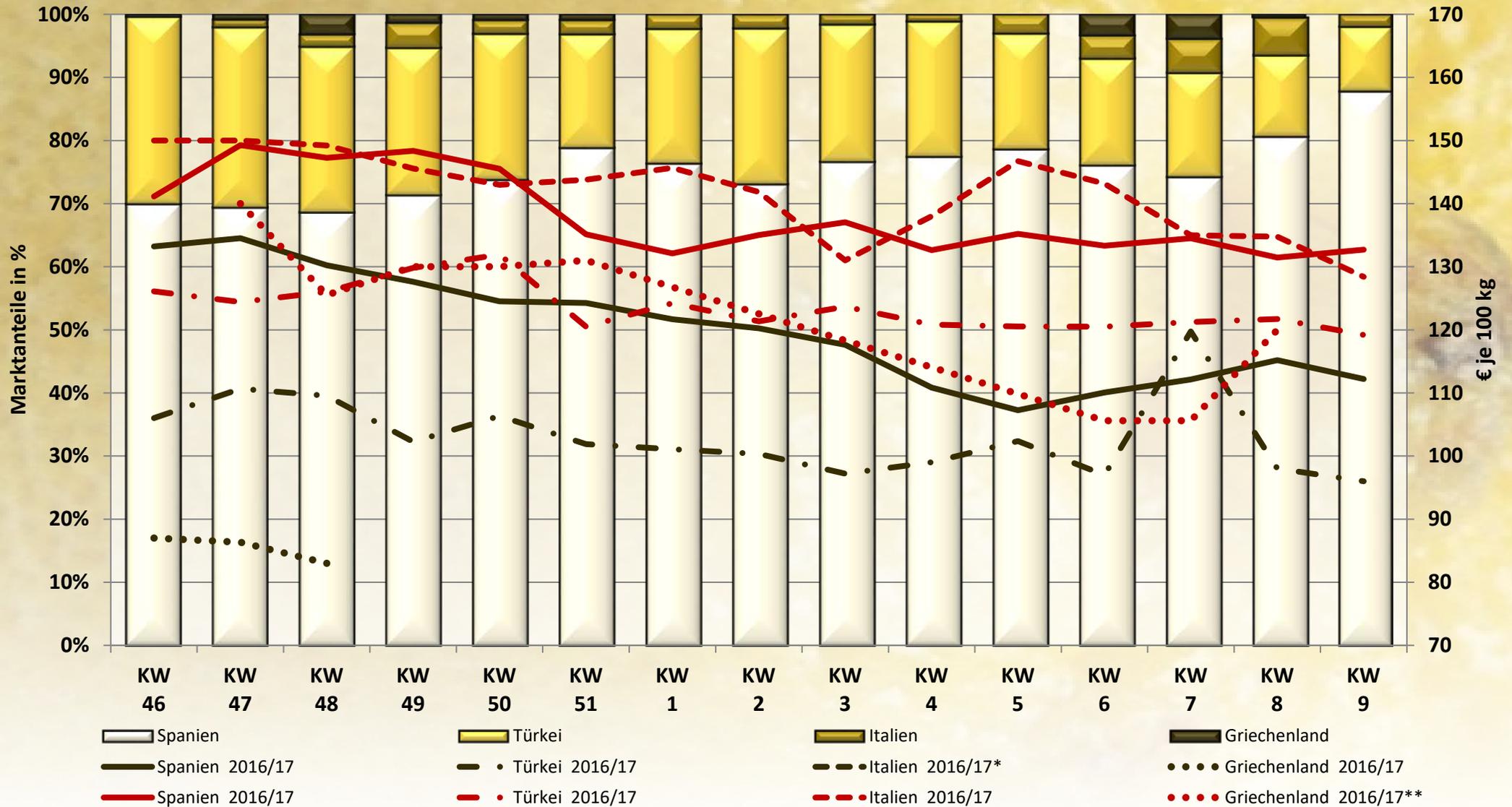


Marktüberblick Zitronen



Zitronen beim Jahreswechsel 2017/2018

Mengenentwicklung (Prozentanteile in Balken) und Preisverlauf 2017/18 im Vergleich zum Vorjahr 2016/17 (€ je 100 kg in Linien)



* keine Daten vorhanden ** Werte interpoliert

Einfuhr von Zitronen, frisch oder getrocknet (0805 50 10), nach Deutschland in den Jahren 2013 bis 2017

Ursprungsland	Tonnen 2017	T€ 2017	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014	Tonnen 2013	T€ 2013
EU-Länder	149.791	200.791	134.524	204.985	134.268	169.264	118.068	136.369	118.600	140.325
Drittländer	18.922	27.113	25.661	45.124	17.850	24.718	17.199	23.420	19.141	19.844
Gesamteinfuhr	168.713	227.904	160.186	250.109	152.118	193.982	135.266	159.789	137.741	160.169

Ursprungsland	Tonnen 2017	T€ 2017	Tonnen 2016	T€ 2016	Tonnen 2015	T€ 2015	Tonnen 2014	T€ 2014	Tonnen 2013	T€ 2013	
EU-Länder	Spanien	133.000	175.037	116.202	174.855	119.043	150.078	101.333	118.653	102.218	122.359
	Italien	13.803	19.604	14.930	23.678	12.644	14.889	14.908	15.475	15.926	17.332
	Niederlande	2.588	5.350	2.273	4.779	1.713	3.016	1.487	1.692	154	258
	Griechenland	259	452	736	966	489	772	150	214	191	216
	Frankreich	81	218	104	196	79	119	56	114	80	117
	Belgien	32	91	44	163	50	117	42	79	3	12
	Österreich	13	18	82	65	81	67	23	19		
	Dänemark	11	17	132	261	140	173	68	120	4	13
	Zypern	2	1							20	15
	Portugal	1	1	21	20	4	6	1	2	1	1
	Rumänien	1	2	1	2	1	3	1	1		
	Ungarn			0	0	24	24	0	0		
	Bulgarien			0	0						
	Tschechische Republik									2	0
Slowakei									0	2	
Drittländer	Südafrika	8.528	14.407	5.288	10.252	4.676	7.844	5.854	8.440	3.186	4.438
	Argentinien	3.323	4.074	9.067	18.980	4.874	7.665	4.278	7.723	7.982	8.175
	Türkei	3.112	2.257	6.547	4.521	5.079	3.388	4.654	3.081	5.240	3.522
	Uruguay	1.844	2.431	1.787	4.024	1.274	2.199	1.102	2.058	1.088	1.448
	Dominik. Republik	1.081	1.974	940	3.336	705	1.226	337	514	504	681
	Chile	721	1.214	1.698	3.463	866	1.661	441	819	346	366
	Mexiko	60	121	16	30	138	296	253	421	414	717
	Brasilien	56	122	123	188	52	65	78	84	32	55
	Vietnam	49	245	14	64			0	0	0	0
	Ägypten	34	50	20	33	48	148	9	7	8	9
	Israel	29	55	49	74	50	97	81	160	24	42
	Islam. Republik Iran	23	13	32	18	47	44	21	15	7	6
	USA	21	56	7	19	18	28	19	19	2	2
	Thailand	16	27	17	26	8	24	4	18	3	14
	Verein. Arab. Emirate	10	39								
	Marokko	10	14	37	35	5	6	58	42	8	8
	Somalia	3	8								
	Costa Rica	2	2					1	2	0	0
	Bangladesch	1	2	2	4	1	2	1	1		
	Irak	0	2								
	Peru	0	0	5	7	1	3	0	0		
	Libanon	0	0	1	2	0	0	0	0		
	Indien			8	37			1	1	2	2
	Tunesien			3	1			1	1	2	2
Neuseeland			1	3	2	4	0	1			
übrige Drittländer	0	0	2	7	6	18	7	13	296	357	

Einfuhr von Zitronen, frisch oder getrocknet (0805 50 10), aus den wichtigsten Ursprungsländern nach Deutschland

